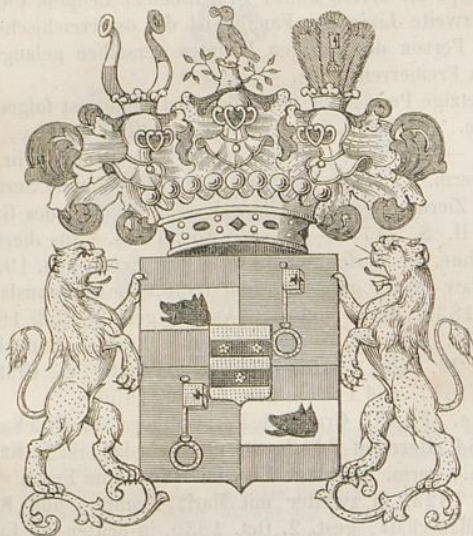


Grafen v. Eickstedt-Peterswaldt.

Katholisch.

Preußen.

Besitz in Pommern: die Güter Hohenholz, Rothen-Klempenow im Randower Kreise und Eickstedt, Damm, Wollin und Ziemkendorf in der Uckermark.



Wappen: quadrirter Schild mit Mittelschild. Im goldenen Mittelschild zwei schwarze Querbalken, von welchen der obere mit zwei, der untere mit einer goldenen Rose belegt ist (Eickstedt). 1 und 4 in Roth ein silberner Querbalken, welcher mit einem rechtsschenden, schwarzen, wilden Schweinskopf mit hervorstehender Bewehrung belegt ist (Peterswaldt); 2 und 3 in Blau ein goldener, über sich gekehrter Schlüssel, dessen bald rund, bald herzförmig zulaufender Ring unterwärts, der Bart aber oberwärts und links gekehrt ist (wegen der Erbkämmererwürde in Vorpommern). Auf dem Schilde stehen über der Grafenkrone drei Helme, von welchen der rechte und linke gekrönt sind. Der rechte Helm trägt zwei von Silber und Roth quer mit gewechselten Tincturen getheilte Büffelhörner (Peterswaldtscher Helm); der zweite Helm (welcher bisweilen nach Lackabdrücken mit einem goldenen und schwarzen Wulste bedeckt ist) trägt einen dicken, oben abgehauenen Eichenstamm, aus welchem an jeder Seite ein Zweig mit mehreren Blättern hervorsprosst ist und auf welchem oben ein rechtsschender grüner Papagei mit goldenem Halsbande sitzt, der im Schnabel einen goldenen Ring hält (Eickstedtscher Helm, und der dritte einen Pfauenschweif, welcher mit dem Schlüssel des 2. und 3. Feldes belegt ist. Die Helmdecken sind rechts roth und silbern, in der Mitte schwarz und golden, und links blau und golden, und den Schild halten zwei einwärtssehende goldene Löwen. — So giebt auch das Wappenb. d. preuss. Monarchie (I. 36) dieses Wappen, lässt aber den Wulst auf dem mittleren Helm weg und tingirt sämtliche Helmdecken schwarz und golden. — Dienemann (S. 349. No. 81) und die Supplemente zum Siebmacher (VI. 9) setzen auf alle drei Helme gräfliche Kronen, theilen die Hörner auf dem rechten Helm quer von Gold und Roth, lassen aus dem Stamme nur rechts einen Zweig mit 7 grünen Blättern hervorkommen und bestimmen die Helmdecken rechts und links roth und silbern und in der Mitte schwarz und golden. — Was noch das Wappen derer v. Peterswaldt (Peterswald, Peterswalt) anlangt, so kehrt Schannat (Client. Fuld. p. 139) den

„Schweinskopf links und giebt auf dem Helme rechts ein silbernes, links ein rothes Horn an. Sinapius (S. 699) tingirt das rechte Horn golden, das linke roth, und giebt goldene und rothe Helmdecken an, setzt aber auch hinzu: „Andere haben den Schild roth, den Balken silbern, das vordere Büffelshorn weiss, Helmdecken weiss und roth. Noch Andere geben das vordere Horn roth, das hintere schwarz.“

Die in dem 18. Jahrhundert vorgekommenen Grafen v. Eickstedt-Peterswaldt, so wie der jetzige Graf dieses Namens (s. unten), sind Sprossen aus dem Geschlechte derer v. Eickstedt, und der Beiname: Peterswaldt ist durch Erbschaft in Folge testamentarischer Verfügungen eines Gliedes der Familie v. Peterswaldt hinzugekommen. Die Familie v. Eickstedt (Eickstädt, Eichstädt) ist ein sehr altes und angesehenes, ursprünglich thüringisches Geschlecht. Eine Linie desselben ging in das Magdeburgische und in die Altmark über, eine andere kam mit Herzog Albrecht, dem Bär, nach Brandenburg, machte sich in der Mittelmark ansässig und breitete sich bald in Pommern weit aus; die dritte blieb in Thüringen, und aus derselben ging, nach der Annahme Mehrerer, die berühmte Familie Vitzthum v. Eckstädt hervor. — Conrad v. Eickstedt, Kriegs Rath und Abgesandter des Kaisers Lothar II., des Sachsen (1125 — 1137), wurde in Halle getödtet, worauf der Kaiser die Stadt belagerte und die Thäter zur Strafe zog. Johann war Kriegssoberst des Kaisers Heinrich VI. und fünf Jahre Marschall desselben, und Georg wurde 1324 Bischof zu Camin. — Von den vielen, im Laufe der Zeit durch Verbreitung in den Marken, Pommern, Sachsen, Dänemark etc. entstandenen Linien war und ist die pommersche die ausgedehnteste. Die gesammten pommerschen Glieder der Familie gehören eigentlich zur Clepenowschen Linie und besitzen die gesammte Hand an den Lehen derselben, doch hat sich die pommersche Linie nach den Besitzungen in die Clepenowsche, Hohenholzsche, Coblenzsche, Tantowsche etc. Linie geschieden. In Pommern wurde übrigens die Familie zu den sogenannten Schlossgesessenen gerechnet, welche ihre Afterlehnleute, nach Micraelius die v. Pfuhl und v. Kötteritz in der Mark, hatte, auch steht der Familie das Erb-Kämmereramt von Pommern zu. — Die Familie v. Peterswaldt (Peterswald) ist ein altes, ursprünglich schlesisches Geschlecht und als solches von Sinapius (Schles. Curios. I. S. 699) näher abgehandelt worden, auch findet sich dasselbe bei Schannat (Client. Fuldens. p. 139). Arnold de Peterswald kommt schon 1322 urkundlich vor. In Siebmachers Wappenbuch (I. 64, 6) ist der Schild des Wappens so, wie bei Schannat, der Helmschmuck aber und die Decken, wie bei Sinapius, angegeben.

Was nun die Grafen v. Eickstedt-Peterswaldt anlangt, so war FRIEDRICH WILHELM v. Eickstedt, Herr auf Coblenz und Krugsdorf, k. preuss. Landrath, der Vater zweier Söhne. Der jüngere derselben, ebenfalls FRIEDRICH WILHELM v. Eickstedt, geb. 7. Sept. 1704, welcher 2. März 1756 zur Würde eines k. preuss. w. Geh. Staatsministers, Grand-maitre de la Garderobe etc. gelangte, wurde vom König Friedrich II. von Preussen 28. Jan. 1753 mit seinem Neffen, AUGUST LUDWIG MAXIMILIAN v. Eickstedt — Sohn des Philipp Maximilian v. Eickstedt —, nachmals Oberhofmeister, Erbkämmerer von Pommern etc. mit dem Beinamen: v. Peterswaldt in den Grafenstand erhoben. Der Name Peterswaldt kam her von einem mütterlichen Oheim des ersten Grafen v. Eickstedt-Peterswaldt, dem hannov. Oberstall-

meister v. Peterswaldt, welcher den Minister zum Erben eingesetzt hatte. Letzterer starb kinderlos, und so folgte der oben genannte Neffe, Graf August Ludwig Maximilian, im Besitze der Güter. Doch auch dieser starb kinderlos und so kam denn vertragsmässig das Majorat aus dem v. Peterswaldtschen Erbe an die Linie des v. Eickstedtschen Geschlechts, welche jetzt im Besitze desselben ist, nämlich zuerst an CHRISTOPH FRIEDRICH LUDWIG v. Eickstedt und dann an den Sohn desselben, JOHANN GEORG EPHRAIM v. Eickstedt, welcher der Vater des gleich anzuführenden Grafen Friedrich ist. Nach einer vom König von Preussen genehmigten Stiftung des letztverstorbenen Grafen v. Eickstedt-Peterswaldt führte der jedesmalige Besitzer des Majorats, welches ein auf Damm eingetragenes Capital ist, das gräflich Eickstedt-Peterswaldtsche Wappen. Der jetzige Inhaber desselben, FRIEDRICH v. Eickstedt, General-Landschaftsdirector und Erbkämmerer in Pommern, wurde vom König Friedrich Wilhelm IV., 15. Oct. 1840, in den preussischen Grafenstand nach dem Rechte der Erstgeburt versetzt.

Der Personalbestand der Familie ist jetzt folgender:

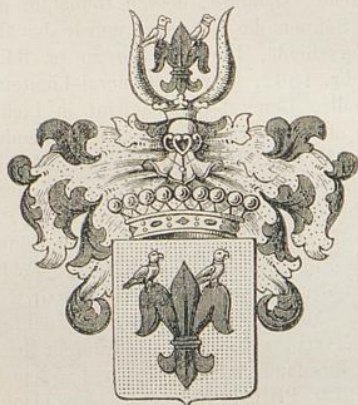
FRIEDRICH Graf v. Eickstedt-Peterswaldt, Erbherr auf Hohenholz, Rothen-Klempenow im Randower Kreise und auf Eickstädt, Damm, Wollin und Ziemkendorf in der Uckermark, Oberlandesgerichtsrath a. D., General-Landschaftsdirector und Erbkämmerer in Pommern, verm. in erster Ehe mit Jeannette v. Rammint, gest. 20. Jan. 1818, und in zweiter, im Febr. 1822, mit MATHILDE v. Berge. Aus erster Ehe stammen zwei Söhne: ERNST, geb. 21. Dec. 1804, verm. mit OTTILIE v. Enckevort, und VICTOR, geb. 11. Nov. 1806, verm. mit LUISE v. Seltzer, so wie eine Tochter, AUGUSTE, geb. 5. Sept. 1803, verm. 31. März 1823 mit Ludwig Grafen v. Rittberg (s. Bd. II. S. 296). Die Tochter aus zweiter Ehe, EUPHEMIE, geb. 29. Mai 1823, hat sich mit dem Freiherrn v. Steinacker, Herrn auf Rosenfelde, vermählt.

Grafen v. Elmpt.

Katholisch.

Preußen und Rußland.

Besitz: in Curland die Schwittenschen Güter und in der Rheinprovinz das Rittergut Burgau im Kreise Aachen.



Wappen: im goldenen Schilde eine rothe Lilie, welche auf jeder der beiden Seiten mit einem grünen, ein goldenes Halsband tragenden, linksschenden Papagei besetzt ist. Ueber den Schild deckenden Grafenkrone steht ein gekrönter, oder mit einem sechsfachen von Gold und Roth gewundenen Wulste belegter Helm, über welchem die Lilie mit den Papageien des Schildes zwischen zwei goldenen Elephantenrüsseln schwebt. Die Helmdecken sind golden und roth. — Das Nähere über die Vereinigung dieses gräflichen Wappens mit dem Wappen der russischen Familie v. Anrep (s. unten), welche Vereinigung neuerlich von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland genehmigt worden, ist noch nicht bekannt. — Das Wappen der Familie v. Anrep zeigt im goldenen Schilde einen querliegenden, mit den Zinken nach oben gekehrten, blauen Kamm. Auf dem Schilde steht ein gekrönter Helm, welcher einen offenen Adlersflug trägt, dessen rechter Flügel golden, der linke blau ist. Zwischen denselben schwebt der Kamm des Schildes. Die Helmdecken sind blau und golden. Sehr genau giebt dieses Wappen David Schabert (Vollst. Wappenb. des curländ. Adels. Lieferung III. 141).

Sehr alte rheinländische Familie, welche ihren Namen von der Burg Elmpt im Geldrischen bei Erkelenz führt. Der spätere Stammsitz des Geschlechts war Burgau im Herzogthum Jülich bei Düren. Dieser Sitz war, nach Fahne (I. S. 90), Lehen von Heinsberg und hiess ursprünglich Au, Auwe, später Burg zu Au, woraus der jetzige Name Burgau zusammengezogen ist. — Der Name der Familie kommt, so viel bisher bekannt ist, zuerst in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts vor: es findet sich nämlich in einer geldrischen Urkunde von 1233 Gobelo v. Elmete. Wilhelm v. Elmpt wurde 1475 mit Schloss und Herrlichkeit Burgau belehnt. Derselbe war mit einer v. Auwe, Erbtochter zu Burgau, vermählt, und der Sohn aus dieser Ehe, Johann, folgte in Burgau. Von HENRICH ADAM v. Elmpt an läuft die Stammreihe ununterbrochen fort. HENRICH ADAM, Herr zu Burgau, belehnt 1560, fürstlich jülichischer Credenzer von 1572—1577, vermählte sich 1591 mit Cäcilie v. Bongard, welche 1594 als Wittwe vor-

III.

7

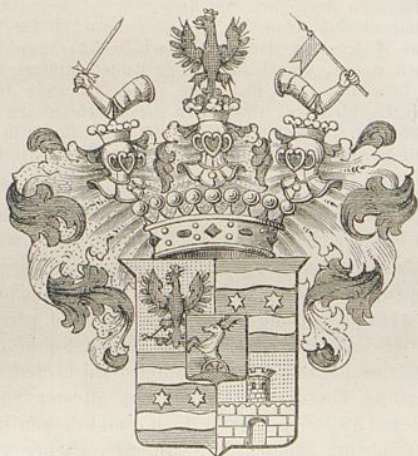
kommt. Aus dieser Ehe stammte JOHANN HEINRICH, Herr zu Elmpt, verm. zuerst mit Christine v. Frenz, und später mit Anna Maria v. Holtorp. Auf Johann Henrich folgt der Sohn, WILHELM, Herr zu Dammerscheidt, verm. mit Anna Margaretha v. und zu Dammerscheidt, aus welcher Ehe CASPAR, Herr zu Dammerscheidt, stammte, dessen Gemahlin näher nicht bekannt ist. Von den drei Söhnen des Letzteren wurde der ältere, JOHANN MARIA v. Elmpt zu Dammerscheidt, Herr zu Burgau (s. Bd. II. S. 115), geb. 1726, gest. 10. Febr. 1802, k. russ. General-Lieutenant (später k. russ. General-Feldmarschall), General-Commandant in Liefland, Erbstarost zu und auf Luschosno etc., vom Kurfürsten Carl Theodor von der Pfalz im Reichsvicariate, 25. Mai 1790, in den Reichsgrafenstand erhoben. Der einzige Sohn desselben war Graf PHILIPP, k. russ. General-Lieutenant, Herr auf Gross- und Klein-Schwitten in Curland, verm. 10. Mai 1802 mit Anna Magdalena v. Baranoff, seit 1798 verw. Freifrau Bönningshausen v. Budberg, geb. 20. Juli 1777, gest. 10. Juni 1845, Erbfrau der Schwittenschen Güter in Curland und Oberhofmeisterin der Grossfürstin Helene Paulowna von Russland. Aus dieser Ehe sind zwei Töchter entsprossen. Die ältere, Gräfin ANNA MARIA, geb. 1807, Hoffräulein Ihrer Majestät der Kaiserin Alexandra von Russland, ist im Februar 1852 in Rom gestorben, die jüngere, Gräfin CÄCILIE PHILIPPINE, geb. 1812, Hofdame Ihrer Majestät der Kaiserin Alexandra von Russland, hat sich mit dem k. russ. General-Adjutanten und General-Lieutenant JOSEPH v. Anrep vermählt, und der Beschluss des k. russ. dirigirenden Senats, dem Letzteren und seinen Kindern die Erlaubniss zu ertheilen, Familiennamen, Titel und Wappen der Grafen v. Elmpt, wie angegeben, der Vorfahren der Gemahlin des Generals, mit Beibehaltung des gegenwärtigen Familiennamens, anzunehmen, ist von Sr. Maj. dem Kaiser von Russland Mitte des Jahres 1853 genehmigt worden.

Grafen v. Erdödy zu Monyorókerék und Monte Claudio.

Katholisch.

Oesterreich.

Besitz: in Ungarn die Herrschaften Monyorókerék, Szettus, Lublanitza, Rutina und Bosány; die Herrschaft Ebergény; die Herrschaften Eberau, Fidisch, Rothenthurm und Botfa in Ungarn, Novimarof, Sellin, Jaska, Maszlavina und Kulina in Croatien etc. etc.



Wappen: quadrirter Schild mit Mittelschild. Im blauen Mittelschild ein rechtssehender, zehnnadiger, goldener Hirsch, welcher aus einem sechspeichigen, rothen, hinter einem dreifachen grünenden Hügel zur grösseren Hälfte hervorgehenden Wagenrade halb hervorspringt. 1 in Gold ein gekrönter schwarzer Adler; 2 und 3 in Blau zwei silberne, wellenförmig gezogene Querbalken, zwischen welchen zwei neben einanderstehende, goldene Sterne schweben; 4 in Gold eine quadersteinerne Mauer mit offenem Thor, auf welcher sich ein dergleichen Zinnenthurm erhebt. Ueber dem Schilde stehen drei gekrönte Helme. Aus dem rechten Helme wächst ein geharnischter, nach rechts gebogener Arm auf, welcher in der Hand ein blankes Schwert emporhält, der mittlere trägt den Adler des 1. Feldes, und der linke einen geharnischten, nach links gebogenen Arm, welcher in der Hand eine nach der rechten Seite wehende rothe Fahne hält. Die Decken des rechten Helmes sind blau und golden, die des mittleren schwarz und golden, und die des linken blau und silbern. Nach Tyroff (N. A. W.-W. II, 163) sind Feld 1 und 4 roth, der Adler im 1. Felde silbern, und die Balken im 2. und 3. Felde nicht wellenförmig. Mauer und Thurm im 4. Felde sind schwarz ausgefügt und vierzünig. Der Thurm hat drei (2 und 1) Fenster, und an jeder Seite des offenen Thoros ist eine runde Oeffnung. — Eine neuere Abbildung aus der Familie tingirt das 1. Feld roth, setzt auf den Schild die Grafenkrone und über dieselbe einen rechts von Silber und roth, links von Silber und Blau gewundenen Wulst, auf welchem, ohne die Helme, der Schmuck der drei Helme, wie angegeben, steht. Den Schild halten zwei einwärtssehende Löwen, und die Devise ist: *Iuste Et Sincere*. Das Gold ist, wie die Sterne und Feld 4 ergeben, auf dieser Abbildung nicht bemerkt, und so lässt sich denn über die Farbe des Hirsches und des Rades aus derselben nichts entnehmen. Der Hügel, über welchem das Rad sich erhebt, fehlt. — Das Geneal. Taschenb. der gräf. Häuser (1848. S. 193) sagt: im rothen

Mittelschilde ein halbes silbernes Rad, aus welchem ein goldener Hirsch hervorspringt. Das rothe Feld ist (s. auch unten die Grafen Pálffy v. Erdöd) wohl ein Irrthum: über die Farbe des Rades lässt sich streiten. Nach demselben Taschenbuche sollen im 2. und 3. Felde in Blau sich zwei silberne Querbalken finden, welche in der Mitte von zwei goldenen Sternen, oben und unten aber von einem dergleichen begleitet sein sollen. So viele Abdrücke dieses Wappens auch der Redaction bekannt sind, so ist derselben noch nie ein Abdruck vorgekommen, welcher auch die Sterne oben und unten gezeigt hätte, immer schwebten nur zwischen den Balken zwei Sterne. — Das Wappenbild des Hirsches hat, wie Lehotzky angiebt, die Familie nach Kerchelich von dem Schlosse Jelen im Kreuzer Comitath angenommen. Bestätigungsurkunden des Wappens von 1580 für Thomas und Peter Erdöd erklären das Wappen so, dass der Hirsch, welcher unter allen Thieren am längsten lebe, einen steten, glücklichen Erfolg heldenmüthiger Thaten und Mässigung der Begierde bezeichne. Das Rad zeige an, dass man in der Welt flüchtigem Laufe, welchen der Hirsch habe, den edlen Geschlechtsnamen erhalten und vererbliehen wolle; die drei gekrönten Helme deuteten auf Besitz in drei Reichen, und der Adler weise auf Seelengrösse und hervorragendes Verdienst hin.

Eins der ältesten, angesehensten, ausgebreitetsten und begütertesten Geschlechter Ungarns, welches, wie Mehrere angeben, mit den Pálffys (s. unten die Grafen Pálffy v. Erdöd) einen Ursprung hat, was so genommen werden muss, dass letztere Familie in Folge von Vermählung Geblüt, Namen und Wappen der Familie Erdöd führt. Das gräfliche Haus zerfiel in zwei Linien, die ältere und die jüngere: die erste wurde von Georg I., die zweite von Gabriel I. gestiftet. Beide waren Söhne des Grafen Christoph I. Als gemeinschaftlicher Stammvater wird in deutschen genealogischen Werken häufig Thomas I. von Bakaacs, ältester Sohn des Nicolaus Keeskess, welcher 1389 den Adel erhielt, und dessen Bruder, Franz I. von Erdöd, das Prädicat: Nobilis de Szathmár verliehen wurde, genannt. Dagegen ist freilich zu erinnern, dass auf Grund ungarischer Geschichtsschreiber Lehotzky (II. 117—122) abweichende Angaben macht. Derselbe hält den NICOLAUS (I.) Erdöd, von Erdöd, einer Dragfischen Besitzung im Szathmarer Comitate so genannt, Castellan zu Keeske, für den Stammvater des Geschlechts, welchen, seiner Meinung entgegen, Andere in Valentin, Aulicus des Bartholomäus Dragffi, suchen. Von Nicolaus stammen die sieben Söhne THOMAS, NICOLAUS (II.), FRANZ, Präpositus zu Ofen und Bischof zu Raab, JOHANN, PETER, PAUL und VALENTIN. Thomas, welchen die Redaction nach der ganzen Einrichtung des Drucks der von Lehotzky gegebenen Stammreihe und nach der Stelle: Iste filius M. Nicolai etc. für den ältesten Sohn nehmen muss, wird als Archi-Episcopus, Bakaacs dictus, fors a Bagath, familia ex Bohemia aufgeführt. Nicolaus (II.) pflanzte den Stamm in folgender Reihe fort: PETER (I.), BANUS. — PETER (II.), BANUS, 1566. — THOMAS, BANUS, 1624. — CHRISTOPH, gest. 1621; Gemahlin: die Tochter des Georg Turzo. Von Christophs drei Söhnen, GEORG, MAG. TAVERN., EMERICH und GABRIEL, setzten der ältere und der jüngere (s. oben) den Stamm fort. Von GEORG stammte ALEXANDER (I.) und von Letzterem ALEXANDER (II.), von dessen beiden Söhnen, LUDWIG und LADISLAUS, Letzterer die Söhne: NICOLAUS, JOHANN, ALEXANDER und SIGISMUND hatte. Von Nicolaus entspross LEDWIG, Canzler. — Von GABRIEL stammte GEORG (II.), Jud. C., und von Letzterem GEORG (III.), Jud. C., als dessen drei Söhne ANTON, JOHANN und CHRISTIAN genannt werden. Von JOHANN sind JOSEPH

und Anton entsprossen. Bis hierher reichen die von Lehotzky gegebenen Stammreihen der Familie. — Den Grafenstand mit dem Prädicate: v. Monoszlo, Freiherren v. Monyorókerék, brachte Peter II. im Jahre 1511 (?) in die Familie, und durch Thomas Grafen Erdödy v. Monoszlo, Banus von Croatien, erhielt das Geschlecht vom Kaiser Rudolph II. im Jahre 1607 die Erb-Obergespanswürde im Warasdiner Comitat, welche Würde die jetzigen zwei Linien, welche als erste und zweite aufgeführt werden, gemeinschaftlich bekleiden. — Sucht man den jetzt bekannten Personalbestand der Familie an die genealogischen Angaben anzuschliessen, welche im Anfange dieses Jahrhunderts vorlagen, so ergibt sich deutlich, dass die ältere und jüngere und die erste und zweite Linie, wie man im Gegentheil wohl glauben könnte, nicht gleichbedeutende Bezeichnungen sind. Die jetzige erste und zweite Linie gehört nach Allem zur älteren Linie und die jüngere Linie muss nach Anfang dieses Jahrhunderts erloschen sein. Vom Mannsstamme lebten um die genannte Zeit nur die Brüder Joseph, geb. 1754, und Anton, geb. 1762 — Söhne des Grafen Johann Nepomuk — Ersterer hatte keinen Sohn, Letzterer aber einen, 1789 gebornen Sohn, welcher genauer nicht bekannt geworden ist.

Die genealogischen Verhältnisse der jetzigen Familienglieder ergeben sich aus nachstehenden drei Ahnentafeln:

LADISLAUS II., Graf — Sohn Alexanders II., gest. 28. Sept. 1727, k. ungarischen Kammerpräsidenten aus der Ehe mit Johanna Beatrix Gräfin v. Trauttmansdorff k. k. Kämmerer und Statthaltereirath in Ungarn; Gemahlin: Anna Maria Gräfin v. Illésházy, gest. im September 1765. — NICOLAUS VI., geb. 1719, gest. 31. Aug. 1757; Gemahlin: Maria Antonie Gräfin v. Batthyány, geb. 7. Jan. 1720, verm. 22. April 1742, in zweiter Ehe verm. mit Carl Fürst Batthyány und gest. 11. Jan. 1797. — LUDWIG II. RUDOLPH, geb. 16. April 1747, gest. 9. Juni 1777, k. k. w. Geh. Rath und ungar. Hof-Vicekanzler; Gemahlin: Barbara Gräfin v. Nádasdy, geb. 25. Dec. 1750, verm. im Juni 1766, gest. nach 1800. — CARL III. NICOLAUS, geb. 5. Febr. 1770, gest. 26. Oct. 1833, k. k. Kämmerer etc.; Gemahlin: Franziska Gräfin v. Lichtenberg, geb. 1772, verm. 21. Febr. 1791, gest. 11. Oct. 1802. — CAJETAN, jetziges Haupt der ersten Linie.

JOHANN NEPOMUK — jüngerer Sohn des Grafen Ladislaus II., s. die vorstehende Ahnentafel — geb. 13. Mai 1733, Banus von Croatien etc., k. k. w. Geh. Rath, General der Cavallerie, Regimentschef etc.; erste Gemahlin: Anna Maria Gräfin v. Sczeczeny, verm. 1763, gest. 25. Juli 1783. — ALEXANDER, geb. 11. Nov. 1766, Herr auf Eperenty, k. k. Kämmerer; Gemahlin: Amalia Gräfin v. Pálffy, geb. 7. Jan. 1774, verm. 13. Mai 1792. — CARL (s. unten).

LUDWIG I. — Bruder des Ladislaus II. (s. erste Ahnentafel) — Mitbesitzer der Herrschaft Monyorókerék und Maszlavina, Herr zu Greben und Rothenthurm, k. k. Kämmerer, gest. 1766; Gemahlin: Maria Regina Gräfin und Herrin zu Stubenberg, verm. 1731, gest. 1751. — LADISLAUS III., geb. 20. Mai 1746, gest. 13. Juli 1786, Herr der Herrschaft Jaszta, Greben und Rothenthurm, k. k. Kämmerer etc.; zweite Gemahlin: Agathe Frein v. Stillfried, geb. 23. April 1765, verm. 7. Juni 1784, als Wittwe

wieder vermählt 22. Jan. 1792 mit Franz Grafen Batthyány. — GEORG, jetziges Haupt der zweiten Linie.

Die jetzigen Glieder der Familie sind nachstehende:

Erste Linie, in zwei Stämme zerfallend. Erster Stamm. CAJETAN Graf Erdödy zu Monyorókerék und Monte Claudio — Sohn des Grafen Carl Nicolaus (s. oben die erste Ahnentafel) — geb. 18. Jan. 1795, k. k. Kämmerer, Herr der Herrschaft Monyorókerék, Szettus, Lublanitz, Ruttna und Bossány, verm. 21. Sept. 1817 mit ERNESTINE Freiin v. Lerchenfeld-Prennberg, geb. 1800. Aus dieser Ehe stammt ein Sohn, Graf FRANZ Xaver, geb. 9. Jan. 1830, und sechs Töchter, die Gräfinnen: MARIA, geb. 2. Mai 1819, verm. 1842 mit Alfred Freiherrn v. Fingerling-Biesching; FRANZISKA, geb. 1. Jan. 1821, verm. 17. Dec. 1848 mit Carl Freiherrn v. Leoprechting, Herrn auf Peringen; CAROLINE, geb. 25. Nov. 1823, verm. 22. Mai 1847 mit Hippolyt Marquis Pallavicini, k. k. Rittmeister in d. A.; EUGENIE, geb. 13. Nov. 1826, verm. 15. Febr. 1849 mit Georg Grafen Festetics; SOPHIE, geb. 19. Jan. 1835, und ERNESTINE, geb. 3. Nov. 1837. — Die Schwester des Grafen Cajetan, Gräfin BARBARA, geb. 14. Febr. 1793, verm. 5. Juli 1810 mit Eugen Grafen Wrba (s. Bd. II. S. 691), ist seit 24. März 1848 Wittwe. — Zweiter Stamm. Vom Grafen CARL — Sohn des Grafen Alexander (s. oben die zweite Ahnentafel) — geb. 10. Febr. 1793, gest. 15. Jan. 1841, k. k. Kämmerer und Erbherrn auf Ebergény, leben aus der Ehe mit Henriette Gräfin v. Harbuval-Chamaré, geb. 29. Jan. 1795, gest. 18. Febr. 1841, ein Sohn: Graf GEORG, geb. 15. Aug. 1823, und drei Töchter, die Gräfinnen: SIDONIE, geb. 17. Febr. 1819, ALEXANDRINE, geb. 5. Mai 1829, und GISELLA, geb. 1835. Die beiden Brüder des Grafen Carl sind: Graf JOHANN Nepomuk, geb. 10. Jan. 1794, k. k. Kämmerer, Beisitzer der Gerichtstafeln in Dalmatien, Croatien und Slavonien, Erb-Obergespan des Warasdiner Comitats, verm. 30. Juli 1840 mit THERESE Gräfin Raczyńska, geb. 23. April 1820 — und Graf ANTON, geb. 18. Jan. 1797, k. k. Kämmerer, verm. 1836 mit LUISE Freiin v. Lo Presti de Fontana d'Argioli, geb. 1819, aus welcher Ehe ein Sohn, Graf JOHANN Nepomuk, geb. 19. Juni 1847, und zwei Töchter, die Gräfinnen LAURA, geb. 20. März 1840, und JOSEPHINE, geb. 3. Aug. 1845, stammen. Die Schwester der Grafen Carl, Johann und Anton, Gräfin AMALIA, geb. 29. April 1800, ist seit 4. Sept. 1830 mit Johann Carl Grafen Pálffy v. Erdöd vermählt. — Von den Geschwistern des Grafen Alexander (s. oben) lebt Gräfin SUSANNA, geb. 17. Aug. 1842. Der erste Bruder des Grafen Alexander, Graf PETER, geb. 13. Sept. 1771, hat aus der Ehe mit Anna Gräfin v. Niczky, gest. 17. März 1837, eine Tochter hinterlassen: Gräfin MARIA, geb. 5. Juni 1804, verm. 17. Aug. 1822 mit Carl Freiherrn v. Badenfeld, und von dem zweiten Bruder, dem Grafen SIGISMUND, geb. 9. Febr. 1775, gest. 1815, stammen aus der Ehe mit Maria Gräfin Festetics, gest. 20. Jan. 1837, ein Sohn: Graf ALEXANDER Ludwig, geb. 10. Aug. 1804, k. k. Kämmerer, Erb-Obergespan des Warasdiner Comitats und Erbhauptmann der Stadt und des Schlosses Warasdin, verm. 7. Aug. 1843 mit LEOPOLDINE Gräfin v. Batthyány, geb. 27. Aug. 1824, so wie zwei Töchter, die Gräfinnen: CAMILLA, geb. 10. Nov. 1811, verm. 7. Juli 1832 mit Anton Grafen v. Hoyos (s.

Bd. I. S. 389), und Emma MALVINA, geb. 1813, Ehrendame des adeligen Damenstifts Maria-Schul.

Zweite Linie. GEORG Graf Erdödy v. Monyorókerék — Sohn des Grafen Ladislaus (s. oben die dritte Ahnentafel) — geb. 17. Juni 1785, Herr der Herrschaften Eberau, Fidisch, Rothenthurm und Botfa in Ungarn, Novimarof, Sellin, Jaska, Maszlavina und Kutina in Croatien, k. k. Kämmerer und Geh. Rath, Erbcapitain zu Monoszlo und der Stadt Warasdin, verm. 22. Febr. 1807 mit MARIA Otholina Gobertina Gräfin v. Aspremont-Linden und Raindt (s. Bd. I. S. 34), geb. 31. März 1787, Erbherrin der Burgen und Herrschaften Lednitz, Onod, Sgerenz, Borsie, Makowicza etc. Aus dieser Ehe stammen drei Söhne und drei Töchter. Die Söhne sind: Graf STEPHAN, geb. 27. Sept. 1813, k. k. Kämmerer, verm. 15. Jan. 1835 mit Justine Frein v. Müller-Hoernstein, geb. 24. Jan. 1817, gest. 27. Juli 1845, aus welcher Ehe drei Söhne und drei Töchter entsprossen sind, die Grafen: LADISLAUS Heinrich Maria Gobert, geb. 26. Febr. 1837, FRANZ August Gobert, geb. 21. Juni 1842, und JULIUS Georg, geb. 24. Febr. 1845, und die Gräfinnen JOHANNA, geb. 24. Nov. 1835, HENRIETTE, geb. 22. Mai 1838, und FRANZISKA, geb. 16. April 1841 — Graf LUDWIG, geb. 6. Dec. 1814, verm. im Mai 1841 mit JOHANNA v. Reimann, aus welcher Ehe Graf GEORG Gobert, geb. 6. Oct. 1843, Gräfin FRANZISKA, geb. 24. Oct. 1842, und Gräfin JOHANNA, geb. 10. April 1846, leben — und Graf CARL, geb. 14. Febr. 1816, verm. 22. April 1845 mit JULIANE Gräfin Kolowrat-Krakowsky — Tochter des Grafen Franz Xaver (s. Bd. I. S. 459) — geb. 26. Sept. 1823, aus welcher Ehe drei Söhne, die Grafen RUDOLPH Carl Maria Gobert Georg, geb. 28. Jan. 1846, STEPHAN Gobert, geb. 20. Nov. 1848, und FRANZ Gobert, geb. 17. Juli 1853, so wie zwei Töchter, die Gräfinnen JULIE, geb. 11. Sept. 1847, und VALERIE, geb. 17. Sept. 1850, stammen. Die drei Töchter des Grafen Georg sind die Gräfinnen: AGATHE, geb. 7. April 1808, verm. 30. Oct. 1825 mit Johann Grafen Széchényi, k. k. Kämmerer, FRANZISKA, geb. 24. Juni 1812, verm. 7. Jan. 1833 mit Philipp Freiherrn v. Skrbensky, k. k. Kämmerer und Geh. Rath, und MARIA, geb. 4. Juni 1817, verm. 15. Sept. 1839 mit Anton Grafen v. Wolkenstein-Trostburg-Lednitz (s. Bd. II. S. 684).

Grafen v. Esterházy-Galantha.

(Jüngere Linie des Hauses Forchtenstein und die Häuser Hallewyl, Altsohl und Czessnek).

Katholisch.

Oesterreich.

Besitz: in Ungarn die Herrschaften Csákvár, Dotis, Gesztes, Pápa, Ugod, Devecser und Mezzölak; die Herrschaft Tallos; die Herrschaften Landschütz und Wartberg, Fraknó; die Herrschaft Grodeck etc. in Russland; die Herrschaften Dárda und Gattendorf; die Herrschaften Zélez, Megyer und Visk; die Herrschaften Szombathely und Czessnek im Vessprimer Comitate, Sáfrod im Stuhlweissenburger und Pressing im Oedenburger Comitate, und in Siebenbürgen: die Herrschaften Gyalu, Obrázso, Móts; die Güter Iklód, Sztána, Zamosfalva und Abasfalva etc. etc.



Wappen: im blauen Schilde ein rechtsgekehrter, gekrönter, goldener Greif, welcher in einer goldenen Krone steht und in der rechten Vorderklaue einen blanken Säbel mit goldenem Griff, in der linken aber einen grünen Zweig mit drei rothen Rosen hält. Ueber dem Schilde erhebt sich ein gekrönter, oder mit einem von Silber und Blau gewundenen Wulste bedeckter Helm, aus welchem der Greif des Schildes bis an die Unterklauen hervorwächst. Die Helmdecken sind golden und blau, und den Schild halten zwei einwärtsschende, goldene Greife. — In den Suppl. zum Siebmacher (I. 21) steht der Greif nicht auf der Krone, sondern letztere schwebt im Schildesfusse. Die Helmdecken sind rechts blau und golden, links blau und silbern. — Der erwähnte Greif mit dem Schwerte war schon in den ältesten Zeiten das ursprüngliche Geschlechtswappen derer v. Estoras, und dasselbe wurde von Andreas II. König in Hungarn in einem, dem Matthias v. Estoras ertheilten Privilegium d. d. Budae 1225 bestätigt und mit den drei Rosen und der beigefügten Krone vermehrt (s. unten).

Eins der berühmtesten und vornehmsten Geschlechter des Königreichs Ungarn, von hohem Alter und reich in alter, wie in neuer Zeit an sehr verdienstvollen Gliedern, so wie an grossem Grundbesitz. Der Stammvater der Familie ist Paul Estoras, der Sage nach des Eurs oder Eörs, Heerführers und Fürsten der Hunnen, Abkömmling. Um 969 getauft, wurde demselben der Name Paulus beigelegt, doch von ihm und den Seinen der Name Estoras ferner beibehalten. Seine Gemahlin soll Serena, Tochter des ungarischen Fürsten Aba III. gewesen sein, welche in der Taufe den Namen

Christine bekam. Die genealogischen Verhältnisse der Familie sind von Ludwig Estoras an, welcher ein Nachkomme Pauls war, bekannt, und die nachstehende Uebersicht derselben stützt sich auf das: *Trophaeum nobilissimae et antiquissimae Domus Estorasiae, Viennae 1700*, so wie auf die: *Illustres Esterhazianae Gentis heroes, Tyrnaviae 1727*, und auf Manuscripte und Familiennachrichten, welche dem grossen genealogischen Forscher Wissgrill zugänglich waren. Der erwähnte Ludwig war Feldherr des Königs Salomon I. in Ungarn und blieb 1070 oder 1073 vor griechisch Weissenburg (jetzt Belgrad). Der zweite Sohn desselben aus der Ehe mit Lucretia Jula, MICHAEL Estoras, Oberst der königl. Leibwache, rettete dem König Ladislaus, dem Heiligen, in einer Schlacht mit den Cumanern 1089 oder 1090 das Leben und erhielt als Lohn seiner Tapferkeit mittelst königlichen Privilegiums v. J. 1095 zuerst das Wappen, welches die Familie noch heute führt: in Blau einen aufsteigenden goldenen Greif, in der rechten Pranke einen blanken Säbel emporhaltend. Dieses Wappen wurde vom König Andreas II. durch Diplom v. J. 1225 für Matthias Estoras dergestalt vermehrt, dass der Greif in der linken Pranke drei Rosen hielt und zu seinen Füssen eine goldene königliche Krone liegt. In dem erwähnten Diplom nennt König Andreas den Matthias Estoras: *Patruelem nostrum carissimum*. — Michaels Gemahlin war Anna Ursula Uilaki, Tochter des Königs Basilius von Bulgarien und mütterlicher Seite von dem orientalischen Kaisergeschlecht der Paläologen stammend. Von Michael läuft bis auf Franz IV., dessen Söhne die drei Hauptlinien des Geschlechts (s. unten) gründeten, die ununterbrochene Stammreihe, wie folgt, fort: ANDREAS I. v. Estoras, älterer Sohn Michaels, 1109 Oberst-Hofmeister des Königs Coloman in Ungarn und Feldherr unter den Königen Stephan II. und Bela II.; Gemahlin: Anna Kostka aus dem Stamme der alten Herzoge von Lithauen. — LADISLAUS I. ab Estoras, Comes in Zolt, der jüngste von 7 Brüdern, Feldherr unter den Königen Bela II. und Geysa II.; Gemahlin: Lucia Mesca aus dem Geschlechte der Könige von Bulgarien. — STEPHAN I. v. Estoras, königlicher Kronhüter, Comes in Zolt 1146; Gemahlin: Cäcilia Bator de Genere Opos. — GEORG I. v. Estoras, mit dem Beinamen *Bellicosus*, 1176 Königs Bela III. oberster Feldherr, 1179 nach einer siegreichen Schlacht an den Wunden gestorben; Gemahlin: Maria Bors, Tochter des Palatins in Ungarn. — LUDWIG II. v. Estoras, mit dem Beinamen: der Starke, oder Vater des Vaterlands, nach dem Tode des Vaters Heerführer des Königs Bela III., lebte noch 1193; Gemahlin: Barbara Gräfin Frangepani. — DEMETRIUS II. v. Estoras, 1200 unter König Emerich oberster Mundschenk des Königreichs Ungarn; Gemahlin: Catharina Hoholt, aus welchem Geschlechte die Grafen Banffy stammen. — EMERICH I. v. Estoras, Feldherr unter König Andreas II., blieb vor Damiat 1218; Gemahlin: Helene v. Bogdan. — MATTHIAS II. v. Estoras, des Königs Andreas Statthalter und General, so wie Königs Bela IV. Befehlshaber über die Cumaner und Jazyger; Gemahlin: Eudoxia aus dem fürstlichen Hause Este. — EMERICH II. v. Estoras, Comes in Baranyavar, Kronhüter im Königreich Ungarn, 1263 am Hofe Königs Bela IV. in grossem Ansehen; Gemahlin: Helena Cantacuzena, Tochter des Wojwoden in der Moldau und Walachei Johann. — PETER II. v. Esto-

ras, Comes Simigiensis, 1269 oberster Stallmeister des Königreichs Ungarn, auch Königs Stephan V. oberster Feldherr, geblieben 1276; Gemahlin: Magdalene de Gyleth aus fürstlichem Geschlechte. — BENEDICT I. v. Estoras, 1320 oberster Truchsess des Königreichs Ungarn, gest. 1350; Gemahlin: Radegundis v. Stibor. — ANDREAS II. v. Estoras, Comes in Tolna, Königs Ludwig I. General, war noch 1356 im Felde; Gemahlin: Agnes v. Rožgon, Tochter des Ladislaus v. Rožgon, Herzogs zu Oppeln und Palatins in Ungarn. — GEORG II. v. Estoras, als Kriegsheld berühmt, und in einem späteren kais. Diplome: Terror hostium genannt, oberster Feldherr im Heere des Königs Sigismund, geblieben bei Nicopolis, als er dem vom Feinde fast ganz umrungenen König das Leben rettete; Gemahlin: Margaretha Gräfin v. Werthaim aus Franken. — NICOLAUS I. v. Estoras de Galantha, Comes Albensis, der Könige Sigismund und Albert Kämmerer und Rath, erhielt 1421 vom Kaiser Sigismund Schloss und Herrschaft Galantha im Pressburger Comitat, von welchem noch das ganze Geschlecht den Namen führt; Gemahlin: Ursula de Gara oder Garai, Tochter des Palatins in Ungarn, Nicolaus de Gara, lebte noch 1449. — FRANZ III. v. Estoras, Baro de Galantha, Comes Albensis, war 1460 Königs Matthias Corvinus in Ungarn Reichsschatzmeister; Gemahlin: Ursula v. Erdöd de Monte Claudio. — STEPHAN II. v. Estoras, Baro de Galantha, Königs Uladislaus und Ludwig in Ungarn Feldoberster, geblieben 1526 bei Mohacs; Gemahlin: Catharine Priny, Schwester des Palatins Emerich Priny. — MARTIN v. Estoras, Baro v. Galantha, gest. 1540, führte, da durch die Verheerungen der Türken die Besitzungen sehr gelitten, ein stilleres Privatleben; Gemahlin: Anna Gyulaffy v. Bathot. — BENEDICT II. Estorasi v. Galantha, gest. 2. Sept. 1576; Gemahlin: Susanna Bessenyei, Tochter des k. Obersten und Commandanten zu Comorn Stephan B., verm. 6. Febr. 1560. — FRANZ IV. Esterházy, oder ab Estoras de Galantha, geb. 1563, gest. 7. März 1595, kön. ungar. Hofrath; Gemahlin: Sophia Illyeshazy, gest. 19. März 1599. — DANIEL I., PAUL III. und NICLAS II., Gebrüder Esterházy: Stifter der drei Hauptlinien des Geschlechts. DANIEL I. gründete die ältere oder erste Hauptlinie zu Czessnek, PAUL III. die mittlere oder zweite zu Zolyom, oder Altsohl und NICLAS II. die jüngere oder dritte, fürstliche, zu Frakno oder Forchtenstein, und die wieder von dieser entsprungene jüngere gräfliche Nebenlinie zu Papa. Diese Eintheilung in drei Hauptlinien ist so lange gewöhnlich gewesen, bis dieselbe in neuester Zeit, wie unten bei den jetzigen Gliedern der Familie angegeben ist, etwas verändert wurde. Da jedoch für die Geschichte der Familie die genannten drei Hauptlinien sehr wichtig sind, so dürfte über dieselben Nachstehendes ganz am Platze sein.

Die älteste gräfliche Hauptlinie in Czessnek wurde, wie angegeben, von DANIEL I. Esterházy, Baro de Galantha, gegründet. Derselbe, zweiter Sohn des Franz IV. Esterházy, geb. 1580, gest. 1654, kön. hungarischer Statthalterei-Rath, hatte sich 1614 verm. mit Judith Rumi, aus altadeligem Geschlechte. Von 20 Kindern wuchsen 8 Söhne und eine Tochter gross, und vier der Söhne, JOHANN III., SIGISMUND II., EMERICH und MICHAEL, hatten männliche Nachkommen, und theilten sonach die Linie in vier Zweige. JOHANN III., ältester Sohn des Daniel, gest. 1690, k. k. Kämmerer, Ge-

neral etc., wurde vom Kaiser Leopold I., 17. Nov. 1683, mit seinen Nachkommen und Agnaten in den Grafenstand erhoben, und von demselben stammte aus der Ehe mit Maria Magdalene v. Ocskai ein Sohn, Graf FRANZ, gest. 1742, kön. ungar. Statthalterei-Rath, und des Weissenburger Comitats Obergespan, verm. in zweiter Ehe mit Elisabeth Gräfin Prinyi, aus welcher Ehe Graf DANIEL V. entspross, welcher 1775 ohne Nachkommen starb. — SIGISMUND II., Daniels vierter Sohn, gest. 1690, k. k. Rath und Oberst, war verm. mit Emerentiana Freiin v. Balassa, und aus dieser Ehe stammte Graf PETER III., verm. mit Christiana Török v. Telekes. Von den drei Söhnen desselben starben Stephan und Peter der Jüngere unvermählt, Emerich der Jüngere aber widmete sich dem geistlichen Stande, und starb 1762 als Bischof zu Neutra, und als der Letzte seines Zweiges. — EMERICH III., Daniels siebenter Sohn, gest. 1669, k. k. Rittmeister, war mit Judith v. Bucsani vermählt, und der Sohn desselben, CASPAR, geb. 1663, gest. 1724, zuerst k. k. Oberst-Lieutenant, später k. k. Kämmerer und kais. Rath, verm. mit Judith Revai, pflanzte den Stamm durch einen Sohn, GEORG, fort, welcher letztere aber 1736 ohne Nachkommen starb. MICHAEL, Daniels fünfter Sohn, hat die Hauptlinie zu Czessnek dauernd fortgepflanzt. Derselbe, gest. 1686, k. k. Kämmerer und General-Feldzeugmeister, hinterliess aus erster Ehe mit Maria Darabos v. Nádasd, verm. 1665, gest. 1668, zwei Söhne, DANIEL III. und LADISLAUS. Die Nachkommenschaft des Letzteren ist im dritten Gliede erloschen, Ersterer, DANIEL III., vermählte sich mit Christiana Freiin v. Cziráki, und aus dieser Ehe stammte ein einziger Sohn, JOHANN VI., k. k. Kämmerer, wirkl. Geh. Rath, Kronhüter im Königreich Ungarn, verm. 1742 mit Barbara Gräfin Berényi, aus welcher Ehe zwei Söhne, DANIEL VI. und EMERICH VII. den Stamm fortsetzten. Die Nachkommenschaft des Ersteren erlosch im zweiten Gliede, von EMERICH VII. aber, gest. 2. Juni 1792, k. k. wirkl. Geh. Rath und Kämmerer, verm. mit Maria Anna Gräfin v. Abensperg und Traun, entsprossen drei Söhne: JOSEPH, JOHANN und EMERICH. Von dem Ersteren, JOSEPH, stammt das jetzige Haupt der jüngeren Linie des Hauses Czessnek (s. unten).

Die zweite gräfliche Hauptlinie zu Zolyom oder Altsohl gründete, wie erwähnt, der dritte Sohn des Franz IV. Esterházy, PAUL III., geb. 1581, gest. 1641, k. k. Hof-Kriegsrath, k. Vice-General in Ungarn etc., vermählt in zweiter Ehe mit Eva Maria Freiin v. Viczay, gest. 1649. Der jüngere Sohn aus dieser Ehe war ALEXANDER, geb. 1635, gest. 1679, Erbherr in Zolyom, des Zolienser Comitats Obergespan, verm. 1659 mit Elisabeth Freiin v. Moroczi, gest. 1680. Aus dieser Ehe stammte STEPHAN V., geb. 1663, k. Rath und des Zolienser Comitats Erb-Obergespan, verm. in zweiter Ehe mit Maria Gräfin Esterházy, und der Sohn aus dieser Ehe, JOHANN, kais. Rath, vermählte sich 1723 mit seiner Verwandten, Maria Gräfin Esterházy. Der Sohn des Letzteren war Graf CARL, geb. 1725, k. k. General-Feldwachtmeister, verm. 1748 mit Amalie Gräfin v. Limpurg-Styrum, aus welcher Ehe drei Söhne stammten: CASIMIR, geb. 1748, des Szolnoker Comitats Obergespan, verm. 1775 mit BARBARA Gräfin v. Castiglione, JOHANN, geb. 1750, verm. mit Agnes Gräfin v. Banffy, und CARL, geb. 1754, verm. 1784 mit Maria Anna Gräfin v. Festetics. Die Nachkommen der Grafen Jo-

hann und Carl finden sich unten als jetzige Glieder des Hauses Altsohl angegeben, die Nachkommen Casimirs aber bilden die jetzige ältere Linie des Hauses Czessnek, ohne dass in der betreffenden Literatur der Grund dieser Abweichung klar wird.

Die dritte gräfliche, nun fürstliche Linie zu Frakno, oder Forchtenstein stiftete, wie angeführt, NICOLAUS II., des Franz IV. Esterházy jüngster Sohn, geb. 5. Dec. 1587, gest. 11. Sept. 1645, Herr zu Frakno, Palatinus des Königreichs Ungarn, in zweiter Ehe verm. 3. Juli 1624 mit Christina Gräfin Nyari de Bedegh, geb. 31. Oct. 1604, gest. 17. Febr. 1641. Aus dieser Ehe stammten zwei Söhne: PAUL IV. und FRANZ. Ersterer gründete die fürstliche Linie, Letzterer die jüngere gräfliche Linie zu Frakno. PAUL IV. wurde vom Kaiser Leopold I., 7. Dec. 1687, in den Reichsfürstenstand erhoben, und die Reihe der Fürsten ist von ihm absteigend folgende gewesen: JOSEPH ANTON, NICLAS JOSEPH, PAUL ANTON, NICOLAUS und PAUL ANTON, jetziges Haupt des fürstlichen Hauses. — Der Stifter der jüngern gräflichen Linie zu Frakno, FRANZ, geb. 17. Jan. 1641, gest. 16. Oct. 1683, k. k. wirkl. Geh. Rath, Kämmerer, General der Cavallerie, war in zweiter Ehe verm. 15. Nov. 1670 mit Catharina Gräfin v. Tököly. Aus dieser Ehe stammte FRANZ (der Aeltere genannt), geb. 19. Juni 1682, gest. 1758, k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldmarschall, in erster Ehe verm. 17. Juni 1710 mit Maria Sidonia Gräfin v. Pálffy, geb. 1. April 1690, gest. 3. April 1743. Der erstgeborne Sohn aus dieser Ehe setzte dauernd die Linie fort. Derselbe war NICOLAUS, geb. 1711, gest. 27. Juni 1764, k. k. wirkl. Geh. Rath, Kronhüter im Königreich Ungarn, k. k. Botschafter etc., verm. 28. Dec. 1744 mit Maria Anna Christ, Adoptivtochter des Johann Theodor Fürsten v. Lubomirsky, geb. 1728, gest. 15. Aug. 1771. Aus dieser Ehe entspross JOHANN, geb. 1747, k. k. Kämmerer etc., verm. 1771 mit Maria Anna Gräfin v. Pálffy, geb. 28. Dec. 1747, und der Sohn desselben ist das jetzige Haupt des älteren Zweiges der jüngeren Linie des Hauses Forchtenstein, Graf NICOLAUS MARIA JOHANN.

In neuester Zeit wird das Haus Esterházy-Galantha in vier Häuser, das Haus Forchtenstein, Hallewyl, Altsohl und Czessnek getheilt. Das Haus Forchtenstein zerfällt in zwei Linien, die ältere, fürstliche, und die jüngere, gräfliche, welche letztere sich in einen älteren und jüngeren Zweig spaltet. Das Haus Hallewyl und das Haus Altsohl ergeben keine Unterabtheilungen, das Haus Czessnek aber theilt sich in eine ältere und eine jüngere Linie. — Die Ahnentafeln für die jetzigen Glieder des älteren Zweiges der jüngeren Linie des Hauses Forchtenstein, des Hauses Altsohl und des Hauses Czessnek sind aus den vorstehenden Mittheilungen leicht zusammen zustellen. Es sind dieselben folgende: Aelterer Zweig der jüngeren Linie des Hauses Forchtenstein: Franz IV. Esterházy; Gemahlin: Sophie Illyeshazy. — Nicolaus II.; zweite Gemahlin: Christiana Gräfin v. Nyari de Bedegh. — FRANZ; zweite Gemahlin Catharina v. Tököly. — FRANZ (der Aeltere genannt); erste Gemahlin: Maria Sidonie Gräfin v. Pálffy. — NICOLAUS; Gemahlin: Maria Anna Christ, Adoptivtochter des Johann Theodor Fürsten v. Lubomirsky. — JOHANN; Gemahlin: Maria Anna Gräfin v. Pálffy. — NICO-

LAUS, jetziges Haupt des älteren Zweiges der jüngeren Linie des Hauses Forchtenstein. — Haus Altsohl. ALEXANDER, Freiherr; Gemahlin: Elisabeth Freiin v. Moroczi. — Stephan V., Graf; zweite Gemahlin: Maria Gräfin Zichy v. Vasonkö. — JOHANN, Herr auf Altsohl; Gemahlin: Maria Magdalene Gräfin Esterházy. — CARL, Herr auf Zolyom und Altsohl; Gemahlin: Maria Amalie Gräfin v. Limpurg-Styrum. — CASIMIR, Herr auf Altsohl; Gemahlin: Barbara Gräfin v. Castiglione, geb. 21. Febr. 1755, gest. 6. Febr. 1842. — JOHANN NEPOMUK CASIMIR, geb. 11. Febr. 1774, gest. 17. Aug. 1829, k. k. Kämmerer und Oberst; Gemahlin: Josephe Gräfin Esterházy, geb. 27. Juni 1777, verm. 19. Mai 1801, gest. 3. Dec. 1843. — CASIMIR, jetziges Haupt des Hauses Altsohl. — Haus Czessnek: Aeltere Linie. STEPHAN V., JOHANN, CARL (s. die vorstehende Ahnentafel des Hauses Altsohl). — JOHANN NEPOMUK, geb. 1750, gest. 23. Febr. 1840; Gemahlin: Agnes Gräfin Banffy, gest. 14. Sept. 1831. — FRANZ, jetziges Haupt der älteren Linie des Hauses Czessnek. — Jüngere Linie. JOHANN IV.; Gemahlin: Barbara Gräfin Berényi. — EMERICH VII.; Gemahlin: Maria Anna Gräfin v. Abensperg und Traun. — JOSEPH, geb. 1. Nov. 1760, gest. um 1830, k. k. Kämmerer, Geh. Rath, Hofrath der ungarischen Hofkanzlei und Obergespan des Zempliner Comitats; Gemahlin: Therese Gräfin v. Zierotin, gest. 31. Mai 1800. — JOSEPH, jetziges Haupt der jüngeren Linie des Hauses Czessnek. — Die Ahnentafeln des jüngeren Zweiges der jüngeren Linie des Hauses Forchtenstein, sowie die des Hauses Hallewyl liegen vollständig nicht vor, und selbst der gründliche Wissgrill hilft nicht aus. Bekannt ist nur, dass vom Grafen JOSEPH, geb. 24. Nov. 1791, gest. 12. Mai 1847, k. k. Kämmerer, Herrn der Herrschaften Landschütz und Wartberg, verm. 15. Sept. 1817 mit Maria Leopoldine Fürstin v. Metternich, gest. 20. Juli 1820. Graf MICHAEL, das jetzige Haupt des jüngeren Zweiges der jüngeren Linie des Hauses Forchtenstein — und vom Grafen VALENTIN PHILIPP CASPAR, geb. 26. März 1786, gest. 3. April 1838, verm. 7. Jan. 1812 mit Maria Anna Josephe Gräfin Weissenwolf, geb. 16. Nov. 1795, jetzt Wittwe, Graf VALENTIN LADISLAUS FERDINAND, jetziges Haupt des Hauses Hallewyl, stammt.

Der jetzige Personalbestand des gesammten gräflichen Hauses Esterházy, welcher sich genau an vorstehende Angaben anschliesst, ist folgender:

Haus Forchtenstein: Jüngere Linie. Aelterer Zweig. Graf NICOLAUS MARIA JOHANN — Sohn des Grafen Johann — geb. 1. Juni 1775, Erbgraf zu Forchtenstein, Herr zu Csákvár, Dotis, Gesztes, Pápa, Ugod, Devecser und Mezzölak, k. k. Kämmerer und wirkl. Geh. Rath, verm. 1. Juni 1799 mit Maria Franziska Romana Marquise Roisin, geb. 24. Jan. 1778, gest. 9. Dec. 1845. Aus dieser Ehe stammen, neben einer Tochter, Gräfin MARIA ANNA Dorothea, geb. 28. Nov. 1802, drei Söhne: Graf NICOLAUS FRANZ MARIA ALEXANDER, geb. 8. Febr. 1804, k. k. Kämmerer, verm. 16. Febr. 1833 mit MARIA Reichsgräfin zu Plettenberg-Mietingen — Tochter des Grafen Maximilian Friedrich und Letzte ihres Stammes (s. Bd. II. S. 210) — geb. 22. März 1809, aus welcher Ehe drei Söhne entsprossen sind, die Grafen: PAUL NICOLAUS MARIA, geb. 10. Juni 1834, MAXIMILIAN ERNST MARIA, geb. 14. Mai 1837, und NICOLAUS PAUL MARIA HUBERT, geb. 5. Dec.

1839, — Graf PAUL Maria Franz Wolfgang, geb. 30. Oct. 1806, k. k. Kämmerer — und Graf MORITZ Nicolaus Maria Joseph Philipp Felix, geb. 23. Sept. 1809, k. k. Kämmerer und Geh. Rath, ausserordentl. Gesandter und bevollm. Minister am päpstlichen Hofe zu Rom.

Jüngerer Zweig. Graf MICHAEL — Sohn des Grafen Joseph — geb. 19. Nov. 1794, Herr der Herrschaft Tallos, k. k. Kämmerer, verm. 1. Mai 1817 mit Sophie Freiin op dem Hamme, genannt v. Schopping, verw. Gräfin v. Fünfkirchen (s. Bd. I. S. 254), geb. 4. Aug. 1780, gest. 15. Aug. 1844. Von dem verstorbenen Bruder des Grafen Michael, dem Grafen JOSEPH, geb. 24. Nov. 1791, gest. 12. Mai 1847, Herrn der Herrschaften Landschütz und Warberg, k. k. Kämmerer, lebt die zweite Gemahlin und Wittwe, HELENE Bézobrazoff, verm. im Juli 1841. — Der lebende Bruder des Grafen Michael ist Graf CARL, geb. 3. Nov. 1799, Herr zu Frakno, k. k. Kämmerer und Geh. Rath, verm. 4. Jan. 1820 mit Antonia Freiin v. Perényi, gest. 23. April 1847, aus welcher Ehe drei Söhne entsprossen sind, die Grafen: ANTON, geb. 3. Oct. 1820, k. k. Kämmerer, verm. im Mai 1848 mit VERA Fürstin v. Trubetzkoi, FRANZ, geb. 12. Oct. 1823, k. k. Major in d. A., und ERNST, geb. 18. Jan. 1826.

Haus Hallewyl. Graf VALENTIN LADISLAUS FERDINAND — Sohn des Grafen Valentin Philipp Caspar — geb. 28. Jan. 1814, k. k. Kämmerer, ausserordentl. Gesandter und bevollm. Minister am kaiserl. russ. Hofe zu St. Petersburg. — Die Mutter desselben ist Maria ANNA Josephe Gräfin v. Weissenwolff — Tochter des Grafen Ferdinand (s. Bd. II. S. 656) — geb. 16. Nov. 1795, verm. 7. Jan. 1812, Wittve seit 3. April 1838. — Die beiden Geschwister des Grafen Valentin Philipp Caspar sind: Gräfin MARIA Anna Elverida Ursula, geb. 10. Febr. 1791, verm. 6. Sept. 1813 mit Carl Ludwig Vicomte v. Fribert, und Graf LADISLAUS Heinrich Valentin, geb. 12. Juli 1797, Herr der Herrschaft Grodeck und mehrerer anderen in Russland.

Haus Altsohl. Graf CASIMIR — Sohn des Grafen Johann Nepomuk Casimir — geb. 1805, Herr der Herrschaften Dárda und Gattendorf, k. k. Kämmerer, verm. in erster Ehe 28. Aug. 1833 mit Leopoldine Gräfin Szápáry, geb. 29. Juni 1806, gest. 12. März 1838, und in zweiter, 19. Juli 1842, mit Maria Henriette ASPASIA Freiin v. Montval, geb. 29. Sept. 1804. Aus der ersten Ehe stammen drei Töchter, die Gräfinnen: MARIA ANNA, geb. 31. Mai 1834, HELENE, geb. 30. Juni 1835, und SOPHIE, geb. im Nov. 1836. Aus der zweiten Ehe lebt Graf DANIEL Peter Casimir Johann Nepomuk Joseph Anton Eustachius, geb. 4. Juli 1843. — Die Schwester des Grafen Casimir ist Gräfin FRANZISKA, geb. 16. April 1804, verm. 16. Aug. 1824 mit Peter Grafen Pejácsevich. — Von dem Bruder des Grossvaters Casimir (s. die betreffende Ahnentafel), dem Grafen CARL, geb. 1759, Herrn von Galantha und Diöszegg, lebt die Wittve des Sohnes, des Grafen VINCENTZ, geb. 1781, gest. 19. Oct. 1835, k. k. Kämmerers, General-Majors und Brigadiers: Maria SOPHIE Fürstin von und zu Liechtenstein, geb. 5. Sept. 1798, verm. 4. Aug. 1817, Obervorsteherin des Wiener Damenvereins. Von des genannten Grossvaters zweitem Bruders Sohn, dem Grafen CARL Johann, gest. 1834, k. k. Kämmerer, lebt die Wittve: ROSINE Gräfin Festetics

v. Tolna, geb. 1790, und von dem aus letzterer Ehe stammenden Sohne, dem Grafen ALBERT, geb. 1813, gest. 27. Dec. 1845, Herrn der Herrschaften Zélez, Megyer und Visk, k. k. Kämmerer, lebt ebenfalls die Wittwe: MARIA Gräfin v. Apponyi, geb. 3. Sept. 1821, verm. 8. Sept. 1843, wieder verm. 7. Juni 1852 mit Victor Freiherrn v. Wenckheim.

Haus Czessnek. Aeltere Linie. Graf FRANZ — Sohn des Grafen Johann Nepomuk — geb. 16. März 1779, k. k. Kämmerer, Herr der Herrschaften Szombathely, Czessnek, Sasroed, Pressing, Gyula, Obrázso, Mots etc., verm. in erster Ehe mit Josephine Gräfin Batthyány, geb. 1789, gest. 15. Sept. 1831, und in zweiter, 14. Juni 1837, mit FELICIA Gräfin Sigray. — Die fünf Brüder des Grafen Franz, neben einer Schwester, Gräfin JOSEPHINE, geb. 12. Juli 1787, sind: Graf ALOIS, geb. 19. Febr. 1780, k. k. Kämmerer und Oberst-Lieutenant in d. A., verm. 20. Mai 1818 mit JOHANNA Gräfin v. Batthyány — Tochter des Grafen Johann Nepomuk, Scharfensteiner Linie (s. Bd. I. S. 54) — geb. 1797. — Graf GEORG, geb. 21. Juli 1781, k. k. Kämmerer, Geh. Rath und Oberst-Stabelmeister, verm. 29. Sept. 1808 mit Caroline Gräfin Praschna — Schwester des Grafen Friedrich (s. Bd. II. S. 217) — geb. 17. April 1790, gest. 2. April 1846, aus welcher Ehe zwei Söhne und eine Tochter leben. Die beiden Söhne sind: Graf GEORG Alexander, geb. 14. Juli 1811, k. k. Kämmerer, seit 25. Jan. 1849 ausserordentl. Gesandter und bevollm. Minister am kön. spanischen Hofe zu Madrid, verm. 7. Oct. 1847 mit LUISE Franziska, des Herzogs Anna Ludwig Ferdinand v. Rohan-Chabot Tochter, geb. 23. Juni 1824, aus welcher Ehe Graf GEORG Ludwig Fortunatus Carl Joseph, geb. 20. Juli 1848, stammt, — und Graf CARL, geb. 1. Oct. 1820, die Schwester aber ist Gräfin STEPHANIE, geb. 20. Aug. 1812. — Graf MICHAEL, geb. 9. Febr. 1783, verm. 19. April 1817 mit ANTONIA Freiin v. Schröfl-Mannsberg, aus welcher Ehe drei Söhne und vier Töchter entsprossen sind, die Grafen STEPHAN, geb. 19. Oct. 1822, ANTON, geb. 25. Mai 1825, und FRANZ, geb. 13. März 1829, und die Gräfinnen AGNES, geb. 19. Febr. 1818, verm. 6. Juni 1846 mit Don Augusto aus dem fürstlichen Hause Ruspoli, SERAPHINE, geb. 8. Aug. 1820, verm. 12. Dec. 1843 mit Ludwig Baron Lo Presti, FRANZISKA, geb. 19. Jan. 1831, und SAROLTA, geb. 8. Oct. 1834, — Graf DIONYS, geb. 7. März 1788, verm. 1824 mit CAECILIE Gräfin v. Haller, aus welcher Ehe die drei Grafen JOHANN Nepomuk, geb. 23. März 1825, MICHAEL, geb. 28. Mai 1826, und KOLOMANN, geb. 1831, und Gräfin AGNES, geb. 12. März 1828, verm. mit Albert Freiherrn v. Bánffy, leben, — und Graf LADISLAUS, geb. 29. Juni 1790, k. k. Kämmerer und Hof-Rath bei der vormaligen siebenbürgischen Hofkanzlei.

Jüngere Linie. Graf JOSEPH — Sohn des Grafen Joseph — geb. 8. Mai 1799, verm. 1823 mit ROSALIE Freiin v. Barthodiosky. — Die beiden Schwestern desselben sind: Gräfin ANNA MARIA, geb. 9. Nov. 1797, verm. 1832 mit Anton Conrad Freiherrn v. Manndorf, und THERESE, geb. 18. Aug. 1800, verm. 22. Aug. 1825 mit Joseph Freiherrn v. Barthodiosky, Wittve seit 15. Juni 1828. — Von dem Bruder des Vaters, dem Grafen EMERICH, geb. 6. Dec. 1763, gest. 21. Mai 1838, k. k. Kämmerer, stammen aus der Ehe mit Therese v. Palaghi vier Söhne und zwei Töchter.

Die Söhne sind Graf PAUL, geb. 1. Jan. 1804, k. k. Rittmeister in d. A., verm. 16. März 1835 mit ANTONIE Gräfin Viczay — Tochter des Grafen Franz (s. unten den betreffenden Artikel), geb. 5. Febr. 1812, aus welcher Ehe Graf EMERICH, geb. im Juli 1840, und die Gräfinnen AMALIE, geb. 20. März 1839, ANGELICA, geb. 21. Nov. 1841, und ANTONIE, geb. 6. März 1848, leben, — Graf EMERICH, geb. 1808, k. k. Rittmeister in d. A., — Graf ALEXANDER, geb. 1810, k. k. Oberst-Lieutenant — und Graf LADISLAUS, geb. 1812, k. k. Kämmerer und Rittmeister in d. A., verm. 9. Juli 1842 mit ELISABETH Freiin v. Oreczy, geb. 23. April 1822, aus welcher Ehe Graf ANDOR Hubert Maria Ladislaus, geb. 23. Febr. 1846, und Gräfin ALICE Maria Elisabeth, geb. 17. Dec. 1850, entsprossen sind. — Von den beiden Töchtern des Grafen Emerich hatte sich Gräfin ANGELICA, geb. 1813, am 7. Juli 1834 mit Adalbert Grafen Laczancki (s. unten den betreffenden Artikel) vermählt, ist aber seit 30. Oct. 1839 Wittwe, und Gräfin CAROLINE, geb. 1815, ist mit Eduard Grafen v. Rüdiger (s. Bd. II. S. 318) vermählt.

Grafen v. Eyben.

Lutherisch.

Mecklenburg.

Besitz: Das Rittergut Ruhethal.



Wappen: im goldenen Schilde ein rechtssehender, ausgebreiteter, schwarzer Adler. Zwischen den Flügeln wächst an jeder Seite der Brust an einem langen Stiele ein grünes dreiblättriges Kleeblatt empor und der Kopf ist mit drei Nadeln mit Kuppen besteckt. Auf dem Schilde stehen drei gekrönte Helme. Der rechte trägt zwei gewundene von Blau und Gold quer getheilte Büffelshörner, der mittlere den Adler des Schildes aufwachsend (Helm des Stammwappens), und der

linke einen die Sachsen einwärtskehrenden, blauen Adlersflügel. Den Schild hält rechts ein geharnischter Ritter mit geschlossenem Visir, welcher mit der Rechten eine Lanzenstange nach einwärts auf den Boden stemmt, an welcher oben nach auswärts eine rothe, ganz mit einem breiten silbernen Kreuze bezeichnete Fahne weht, deren Mitte mit dem Kopfe des Adlers im Schilde belegt ist. Links hält den Schild ein auswärtssehender, natürlicher Löwe mit einer gleichen Lanzenstange und mit blauer Fahne in der linken Vorderpranke. Wie beschrieben, giebt dieses Wappen das mit so grosser Sorgfalt redigirte mecklenburgische Wappenbuch, Tab. XIV. No. 52. — Der Adler auf dem Helme des Stammwappens kommt auch ganz und nicht nur aufwachsend vor. Das dän. W.-B. I. 134 giebt an: „En udenlandsk Slægt, som i dette Aarhundrede er kommet til Holsteen, og derfra til Dannemark. Vaabenet er i guld Feldt en sort Orn med udslagne Vinger of Fedder, bærende paa Hovedet tre Som, og ligesaa paa Gver af Vingerne; ligesaa paa Hielmen“, und demgemäss ist Tab. XXIV, 14 das Wappen abgebildet.

Altes, soviel bekannt ist, ostfriesisches Adelsgeschlecht, welches im Anfange des 18. Jahrhunderts nach Holstein, und gegen Ende desselben nach Meklenburg gekommen ist, wo das gräfliche Haus jetzt blüht. Hajo v. Eyben war ostfriesischer Rath und Oberamtmann. Von demselben stammte Hulderich v. Eyben (nach Gauhe: Ulrich v. Eyben), dessen alter Adel 1680 vom Kaiser Leopold I. erneuert wurde. Derselbe wurde unter die unmittelbare Reichsritterschaft am Rhein aufgenommen und starb, als Jurist in hohem Ansehen stehend, im Jahre 1699 als k. k. Rath und Reichs-Kammergerichts-Assessor. Von den Söhnen desselben war Christian Wilhelm herz. Holstein-Gottorp. Minister und 1716 Reichstagsgesandter zu Regensburg, und Ulrich kommt schon 1710 als herzogl. Holstein-Gottorp. Hof- und Justitiarath vor. — Was die Uebersiedelung der Familie nach Meklenburg anlangt, so wurde der kön. dän. Geh. Rath und Canzler des Obergerichts in Glückstadt, Adolph Gottlieb v. Eyben, Herr auf Lütgenhof, 1791 in die mecklenburgische Ritterschaft aufgenommen. Der Sohn desselben, kön. dän. Gesandter am Bundestage zu Frankfurt a. M. wegen der Herzogthümer Holstein und Lauenburg, wurde in den dänischen Grafenstand erhoben. Bis zum Jahre 1817 findet sich derselbe in den Angaben über die Gesandten am Bundestage als Freiherr, von 1819 aber als Graf aufgeführt, und zuletzt wird derselbe 1825 genannt.

Der Sohn dieses ersten Grafen v. Eyben ist das jetzige Haupt des gräflichen Hauses:

FRIEDRICH ADOLPH GOTTLIEB Graf v. Eyben, Herr auf Ruhethal, früher grossherz. Meklenb.-Strel. Landrath, seit Ostern 1854 aber Oberlanddrost und Vorsitzender der grossherz. Meklenb.-Strel. Landvoigtei des Fürstenthums Ratzeburg zu Schönberg. Derselbe hat den Stamm, soviel bekannt ist, fortgepflanzt. — Die Schwester des genannten Grafen ist mit dem Freiherrn v. Pechlin, früher kön. dän. Gesandten am Bundestage, jetzt Gouverneur des Herzogthums Lauenburg, vermählt. — Weiteres und Näheres über die gräfliche Familie hofft die Redaction in den „Zusätzen“ geben zu können.